

SPD - Fraktion

im Rat der Stadt Heinsberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Louis,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Ratskolleginnen und -Kollegen,
sehr verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal,

ein außerordentlich bewegtes Jahr mit Höhen und Tiefen liegt hinter uns. Mit dem hier vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes 2021 wird ein erster Ausblick in die finanzielle Zukunft der Kreisstadt Heinsberg gewagt und dies obwohl die finanziellen Auswirkungen der Coronakrise auf die städtischen Haushalte nur sehr schwer einzukalkulieren sind.

Eins dürfte aber allen klar sein: der Schaden durch die Coronakrise wird wohl in die Millionen gehen und die städtischen Haushalte in den nächsten Jahren enorm belasten.

Im Klartext: Auch unsere Enkelkinder werden wahrscheinlich noch daran bezahlen.

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2021 ist von vielen Fragezeichen gekennzeichnet, denn niemand von uns kann verlässlich einschätzen, wie sich die Corona Pandemie auf das kommende Jahr haushälterisch auswirkt.

Trotz stabiler Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2020, muss man kein Prophet sein, um zu prognostizieren, dass im Jahr 2021 die Gewerbesteuereinnahmen wahrscheinlich nicht so rosig ausfallen werden.

Aus Sicht der SPD Fraktion wird es aber sicherlich nicht nur bei der Gewerbesteuer zu noch nicht vorhersehbaren Ausfällen kommen, sondern sicherlich auch bei der Umsatz- und Einkommenssteuer.

Ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen dürfte sicherlich auch für Heinsberg der Fall sein.

Hierzu verlässliche Zahlen einzuplanen, ist für niemanden möglich. Dennoch sollten wir uns alle über die Risiken der Einnahmeausfälle im Klaren sein.

Auch in diesem Jahr ist im Haushaltsplan wieder von einem satten Minus die Rede, es wird davon ausgegangen, dass Ertrag und Aufwand nicht im Einklang sind und der geplante Jahresabschluss sich auf minus 2.344.326€ belaufen wird.

Auch in diesem Haushaltsplan wird auf Seite 10 wie folgt hingewiesen:

Ich zitiere:

„ - Von großer Bedeutung ist die rechtzeitige Vorlage von Jahres- und Gesamtabschlüssen“

Dass dies eine langjährige Forderung der Heinsberger SPD Fraktion ist, kann ich an dieser Stelle nur wiederholen.

Leider liegt uns immer noch kein Brandschutzbedarfsplan vor. Ohne diesen Plan ist eine objektive Bewertung der sich im Haushalt befindlichen Ausgaben für die Feuerwehr im Stadtgebiet Heinsberg schlichtweg nicht zu treffen.

Wir befinden uns nunmehr seit Jahren in der Abhängigkeit einer Ausnahmegenehmigung seitens der Bezirksregierung, da es für das Stadtgebiet Heinsberg keinen gültigen Brandschutzbedarfsplan gibt.

Dies ist sowohl für die Politik aber vor allem für die vielen ehrenamtlichen Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr ein mehr als unbefriedigender Zustand.

Wir brauchen dringend hierzu Verlässlichkeit in Form eines gültigen Brandschutzbedarfsplans.

Diese Verlässlichkeit haben unsere Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr mehr als verdient. Die Zeit der Spekulationen, wer bekommt wann ein neues Feuerwehrgerätehaus, wer wann neue Einsatz- oder Löschfahrzeuge muss spätestens im Spätsommer/Herbst vorbei sein.

Daher begrüßen wir die im Vorfeld zum Haushalt getätigten Zusagen, dass alle geplanten Ausgaben für die Feuerwehren in diesem Haushalt vorbehaltlich sind und damit davon abhängig sind in welcher Form der neue dann gültige Brandschutzbedarfsplan im Sommer verabschiedet wird.

Das nun kurzfristig in Auftrag gegebene Gutachten zur Standortüberprüfung begrüßen wir außerordentlich, müssen aber klar anbringen, dass dies aus Sicht der SPD Fraktion schon längst hätte erledigt werden können.

Eine weitere Verzögerung über das Gutachten hinaus ist mit uns nicht zu machen.

Wer einmal in den vergangenen Monaten erlebt hat, wie für unsere Kinder Home Schooling funktioniert, der weiß, wie wichtig es war, einen Medienentwicklungsplan auf den Weg zu bringen.

Leider ist die Beschaffung der IT Endgeräte momentan durch die erschöpften Marktkapazitäten schwierig, dennoch hat hier der Rat der Stadt Heinsberg noch vor der Corona Pandemie die richtigen Weichen gestellt.

250.000€ stellt die Landesregierung der Stadt Heinsberg zur Anschaffung neuer IT Geräte für Lehrer zur Verfügung. Eigentlich ein Grund zum Freuen. Leider nur eigentlich. Die Landesregierung setzt nämlich pro Endgerät 500€ an. Ein Preis der weit ab von der Marktrealität ist.

Auch beim Thema Support der Endgeräte, Software, Schulung etc. stiehlt sich das Land aus der Verantwortung und drückt die Last auf die Schultern der Kommunen ab.

Es gibt auch keine Aussagen was in 4-5 Jahren ist, wenn die Geräte veraltet sind und ein teurer Austausch ansteht.

Aus diesem Grund wird das Thema Digitalisierung einen immer höheren Stellenwert innerhalb der zukünftigen Haushalte finden.

Hier hat bereits in der Vergangenheit die SPD immer wieder darauf hingewiesen, dass im Bereich der IT der Rotstift nicht angesetzt werden darf.

Wo ich gerade bei Hinweisen und Anmerkungen der SPD Fraktion bin. Die erhebliche Kritik der SPD bezüglich des Platzhalters „Kunstrasenplatz“ scheint endlich nicht mehr auf taube Ohren zu stoßen, denn in diesem Haushaltsentwurf ist endlich auf den Taschenspielertrick der flexiblen Haushaltführung verzichtet worden.

Auch die letztjährig angebrachte Kritik zur Missachtung des § 13 der kommunalen Haushaltsverordnung, scheint Beachtung gefunden zu haben. Ich zitiere aus dem § 13 KomHVO Absatz 2.

„ Ermächtigungen für Baumaßnahmen dürfen im Finanzplan erst veranschlagt werden, wenn Baupläne, Kostenberechnungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Gesamtkosten der Maßnahme, getrennt nach Grunderwerb und Herstellungskosten, einschließlich der Einrichtungskosten sowie der Folgekosten ersichtlich sind und denen ein Bauzeitenplan beigefügt ist. Die Unterlagen müssen auch die voraussichtlichen Jahresauszahlungen unter der Angabe der Kostenbeteiligung Dritter, und die

für die Dauer der Nutzung entstehenden jährlichen Haushaltsbelastungen ausweisen.“ Zitat Ende.

In diesem Haushalt sind z.B beim Thema Multifunktional Spielplatz in Lieck KomHVO § 13 verordnungsgetreu erst einmal nur die Ingenieurleistungen berücksichtigt worden und nicht eine fiktive Kostenrechnung, die sich jeglicher Grundlage entzieht.

Die Neugestaltung des ehemaligen Freibadgeländes Oberbruch bis zur Gesamtschule scheint auch langsam Fahrt aufzunehmen, zumindest sind für den Wurmpark 200.000€ im Haushalt berücksichtigt.

Dies kann aber nur der Anfang sein, die weitere Neugestaltung, die auch durch Bürgerbeteiligung in Form von Workshops großen Anklang gefunden hat, muss weiter vorangetrieben werden. Hier stehen Politik und Verwaltung bei der Bürgerschaft im Wort.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde das von der SPD-Fraktion vorangetriebene Gutachten bezüglich der Grundschule Grebben vorgestellt.

Hier wurde bestätigt, was wohl Teile der CDU bis dato nicht wahrhaben wollten, eine Sanierung der Schule ist völlig unwirtschaftlich und in keiner Weise ratsam.

Hierzu gibt der Haushaltsplan für das Jahr 2021 nichts her. Lediglich in der mittelfristigen Finanzplanung sind für das Jahr 2023 200.000€ Ingenieurleistungen geplant.

Ob es sich Politik und Verwaltung leisten können, so lange mit einer Entscheidung zu warten, halten wir für wenig zielführend.

Das Thema Klimaschutz wird sicherlich die nächsten Jahre ein fortlaufender Inhalt der zukünftigen Ratsarbeit sein. Die Ergebnisse des hierzu gegründeten Arbeitskreises „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ werden sicherlich spannend aber auch Auswirkungen auf zukünftige Haushalte haben.

Zurück zum Haushalt, dem Gesamtertrag von über 117,5 Millionen € stehen Aufwendungen von fast 120 Millionen € entgegen.

Bei den Verpflichtungsermächtigungen liegen wir bei mehr als 10,3 Millionen €, das sind 8 Millionen mehr als im Jahr davor.

Die Kreisumlage mit 22.670.000 € stellt den größten Einzelposten im gesamten Haushalt dar.

Bei einem geplanten Minus von ca. 2,4 Millionen Euro kann man sicherlich nicht von einem „generationengerechten Haushalt“ sprechen. Doch sind wir uns natürlich auch bewusst, in welcher schwierigen Gesamtweltlage momentan ein Haushalt aufgestellt werden muss.

Durch die corona bedingten Lockdowns und die Gesamtweltlage wird bei angekündigter Steigerung der Arbeitslosenzahlen das Thema bezahlbarer Wohnraum auch zukünftig extenziell.

Die SPD Forderung nach einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft wurde leider in der Vergangenheit immer wieder abgelehnt, nichts desto trotz ist der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum auch im Stadtgebiet Heinsberg weiterhin hoch und wird steigen.

Daher sollte aus Sicht der SPD Fraktion, wenn man schon keine städtische Wohnungsbaugesellschaft möchte, zumindest der engere Schulterschluss mit dem Heinsberger Bauverein gesucht werden. Als 25% Anteilseigner dieses genossenschaftlichen Trägers sollte die Stadt Heinsberg mit und einwirken auf zukünftige Bauideen des Bauvereins.

Neben Wohnungsbau besteht dringender Bedarf an einem neuen Gewerbegebiet. Der Arbeitskreis „Flächennutzungsplan“ wird hierzu hoffentlich noch dieses Jahr Ergebnisse liefern.

Hierzu wird es sicherlich auch spannend sein, was aus dem Projekt „Future Site InWest“ (Gewerbegebiet Lindern) wird und welchen Platz die Stadt Heinsberg in der Entwicklung und Planung einnimmt.

Die SPD Fraktion hat sich ausgiebig mit dem Haushaltsplan 2021 beschäftigt und darüber beraten. Die SPD Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg wird dem hier im Entwurf vorliegenden Haushalt zustimmen. Auf die aus unserer Sicht immer wieder bemängelten Punkte wie. z.B. Verstoß gegen die KomHVO oder „Platzhalter“ für flexible Haushaltsführungen wurde diesmal verzichtet.

Unsere Zustimmung des Haushaltes basiert auf rein inhaltlichen Gründen, der Haushalt ist zwar nicht generationengerecht und wir würden uns hier und da auch mehr Transparenz z.B. in Form von Bemerkungen und Erläuterungen innerhalb des Haushaltes wünschen, dennoch müssen wir positiv anmerken, dass die Kritik der SPD Fraktion der vergangenen Jahre Wirkung gezeigt hat. Hier scheint der neue Bürgermeister Herr Louis einen anderen Weg zu gehen, als sein Vorgänger.

Im Namen der SPD-Fraktion bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Ein besonderer Dank gilt Ihnen, sehr geehrter Herr Gerards sowie den zahlreichen Helfern für die Darstellung des Haushaltsentwurfs 2021, ihre erläuternden Vorbemerkungen und den ergänzenden Ausführungen auf Fragen aus meiner Fraktion.

Wir bitten Sie, den Dank der SPD-Fraktion an Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterzugeben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Jochen Lintzen
SPD Fraktionsvorsitzender

Heinsberg, 24.Februar. 2021